

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tombleson's Views Of The Rhine

Tombleson's Upper Rhine

Tombleson, William

London, [1834?]

Domleschger-Thal

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

den interessantesten Berg des Graubünderlands, ja sogar der ganzen Welt hielt. Die Einwohner, mehr als 600 an der Zahl, besetzen 112 Häuser, sind Reformirte, und sprechen allgemein Romanisch. Hier haben einige wohlbesuchte Messen im Laufe des Jahres statt, und man zieht grossen Vortheil vom Gerben der Felle. In der Nähe sieht man die ersten Reben welche jemals in diesem hohen Theile der Rheinufer gepflanzt wurden. Der Flecken erfreut sich auch sehr guten Wassers, welches am Fusse eines Felsens hervorquillt; dieser heisst Crapsteig, liegt über dem Nollastrome, dessen Fluthen aus einem, mit dem im Schieferberge Tschappina eingefassten kleinen *Lüchersee* verbundenen, unterirdischen Kanale sprudeln, und in ihrem Laufe von einer breiartigen Auflösung dieses Gesteines schwarz gefärbt werden. Dieser Schlamm fliesst oft in so ungeheurer Menge nach dem Rheine zu, dass er den Lauf des Stromes hemmt, und grossen Schaden in der Umgegend verursacht. Wir bemerkten schon weiter oben, dass bei Reichenau und einige Meilen davon der Fluss durch diesen Arm ganz gefärbt werde.—Auf unserer Thalreise kommen wir zu der romantischen Burg Rhäzuns, wovon schon früher die Rede war, so wie von Bonaduz, dem letzten bedeutenden Orte des Domleschgerthales, das wir nicht ungerügt verlassen können. Es ist fünf bis sechs Meilen lang, etwa drei breit, und endigt unweit Reichenau, wo sich die zwei Hauptquellen des Rheines vereinigen. Man hält es für eins der merkwürdigsten Schweizerthäler. Es zählt 22 Dörfer; einige liegen an den Ufern des Flusses, andere am Abhänge prächtiger Berge, und wieder andere, auf fetten

No. 24, Rhein, Zw. Ab.

A a

Triften, zerstreut durch das Thal, dessen Schönheit merklich erhöht wird von den malerischen Ruinen der zahlreichen Burgen, deren Besitzer, zu verschiedenen Zeiten, eine ausgezeichnete Stelle in der frühern thatenreichen Geschichte dieses Landes behaupteten. Das Thal hat 3,000 Einwohner, die, was Sprache und Religion betrifft, fast gleich getheilt sind; einige sprechen deutsch, die andern romanisch. Sie leben, so wie ihre Nachbarn, von dem Ackerbaue, der Viehzucht und dem Güterverfahren. Mit ihrem Loose zufrieden, scheinen ihre Wünsche nie die Grenzen des heimathlichen Bodens zu überschreiten; und da wir manchmal ihre anspruchlose Gastfreundschaft genossen, und uns an ihren einfachen Sitten und ihrer festen Vaterlandsiebe erfreut, so sind wir geneigt zu schliessen, die vollkommensten Spuren des ursprünglichen Schweizercharakters seyen in dem friedlichen Domleschgerthale zu finden.

Nun sind wir am Ziel unserer Reise; und wir hoffen diejenigen, welche Antheil an unserer Wanderung genommen haben, werden zufrieden seyn mit unserm Bestreben, was den Reiseliebhaber interessiren kann, in sehr enge Schranken gefasst, und die *Ansichten* unserer Künstler beleuchtet zu haben. Wir mögen, wie alle Menschen, uns manchmal irren; doch wagen wir es zu sagen, in keinem Hauptpunkte; und treffen vielleicht unsere Meinungen nicht mit denen jedes Lesers überein, so weisen wir auf das wohlbekannte und oft wiederholte Sprichwort hin: *Frustra laborat qui omnibus placere studet.*

ENDE.



J. Seidel, sculp.

RUINES À BIRKHEIM.

RUINES AT BIRKHEIM.

RUINEN ZU BIRKHEIM.

London: Published by Tumbleson, & Co. 11, Paternoster Row.

Tumbleson, del.

Badische
Landesbibliothek



RUINS OF SPONECK.
RUINES DE SPONECK. RUNEN ZU SPONECK.

London, Tombleson & Co. 11, Paternoster Row.

Printed and Published by Tombleson & Co. 11, Paternoster Row.

Badische
Landesbibliothek